# Protokoll der dreiunddreissigsten Jahresversammlung am 22./23. Juni 1957 in Herisau und Appenzell

Autor(en): **Keller, W.E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare = Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses**

Band (Jahr): **9 (1958)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-770743

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# P R O T O K O L L

der dreiunddreissigsten Jahresversammlung
am 22./23. Juni 1957 in Herisau und Appenzell

Die Jahresversammlung 1957 führte die Archivare das erste Mal ins schöne Appenzellerland. In wohlweiser Respektierung der seit 1597 geltenden Zweiteilung des Landes in die äusseren und die inneren Rhoden wurde die Tagung auf die beiden Hauptorte Herisau und Appenzell verteilt. So traf man sich um die Mittagszeit des Samstagsim Hotel Landhaus in Herisau, im gewerbigen Zentrum des vorderen Landes. Nach dem Mittagessen entbot Herr Ratsschreiber Dr. Reutlinger den Gruss der Behörden von Appenzell-Ausserrhoden und überreichte als erstes Präsent jedem Teilnehmer eine willkommene Schulkarte des Appenzellerlandes. In einem Rundgang durch Herisau zeigte Herr Kläger, der Präsident des lokalen Historischen Vereins, die baulichen Dokumente des 17. und 18. Jahrhunderts sowie das historische Museum. Ein Blick in das durch den Ratsschreiber und seine Gehilfen neugeordnete Landesarchiv zeugte von Aufgeschlossenheit und Verständnis für das Erbe der Vergangenheit und eine sauber geordnete Staatsverwaltung in der Gegenwart. Im Kantonsratssaal bot Prof. Dr. W. Schläpfer von der Kantonsschule in Trogen eine kurze Einführung in die eigenwillige freiheitsstolze Geschichte Appenzells und die besonderen Schicksale des reformierten Landesteils seit 1597. Gegen Abend bestieg man die bunten Wagen der Appenzellerbahn, um sich ins innere Land nach Appenzell verfrachten zu lassen, wo Ratsschreiber Dr. Grosser die Gäste am Bahnhof erwartete zu einer Führung durch den malerischen Flecken mit der dominierenden Mauritiuskirche. Beim Nachtessen im Hotel Hecht entbot Landammann Dr. Broger den Willkommgrus von Regierung und Volk von Innerrhoden, wobei eine solenne Weinspende die herzlichen Worte bekräftigte. Bei lüpfiger Appenzellermusik verstrichen die letzten Stunden des Samstags.

Sonntagvormittag um 9 Uhr wurde die Geschäftssitzung im Grossratssaal des historischen Rathauses von Appenzell eröffnet. Dr. Bruno Meyer, FRauenfeld, erinnerte in seinem Präsidialwort

zuerst an die tragischen welthistorischen Stunden, die wir im vergangenen Herbst 1956 als Zuschauer des ungarischen Freiheitsdramas erlebten, mahnte uns angesichts des Leidens und Sterbens in Ungarn des Geschenkes unserer individuellen und staatlichepolitischen Freiheit stets bewusst zu bleiben und ungeachtet aller politischen Wirrköpfe unser Ahnenerbe unversehrt zu erhalten. - In seinem kurz gefassten Jahresbericht verwies er zuerst auf die Ergebnisse des Internationalen Archivkongresses im Florenz vom September 1956, die für uns im Mitteilungsblatt Nr. 8 vom Januar 1957 festgehalten wurden. Sodann erwähnte er die Table Ronde des Archives, die im Frühjahr 1957 in Zagreb/Jugoslavien abgehalten wurde. Da sich in unserer Vereinigung ein entschiedener Widerstand gegen eine Beteiligung schweizerischer ARchivare an einer Konferenz in einem kommunistischen Lande erhob, wurde niemand ermächtigt im Namen unserer Vereinigung in Zagreb teilzunehmen.

In der Totenehrung hielt der Präsident einen ehrenden Nachruf dem am 26. Februar 1957 in Solothurn verstorbenen alt-Staatsarchivar Dr. Kaelin, der aus der Waldstatt Einsiedeln stamte,ursprünglich dem Journalistenberufe zugetan, im Jahre 1919 als erster vollamtlicher Staatsarchivar des Kantons Solothurn gewählt worden war und dieses Amt bis zum Ende des zweiten Weltkrieges versah. - Darauf konnte die Aufnahme von drei neuen Mitgliedern bekanntgegeben werden. Herr Dr. Hellmut Gutzwiller in Freiburg hat von der Universitätsbibliothek ans Staatsarchiv hinübergewechselt als Nachfolger der in den Ruhestand tretenden Fräulein Dr. Jeanne Niquille. In Bern ist für den altershalber ausscheidenden Kollegen E. Meyer Herr Dr. Weilenmann gewählt worden und in Appenzell wurde im letzten Herbst Ratsschreiber Dr. Hermann Grosser offiziell zum Landesarchivar gewählt.- Die Jahresversammlung war ursprünglich nach Neuenburg geplant gewesen, musste aber zum grossen Bedauern des neuenburgischen Staatsarchives widerlicher Umstände halber verschoben werden. Dank dem Entgegenkommen der beiden appenzellischen Ratsschreiber Dr. Reutlinger und Dr. Grosser konnten wir uns in Herisau und Appenzell versammeln. Die Vereinigung möchte mit diesem erstmaligen Besuch in den beiden Appenzell auch eine persönliche Anerkennung

für die beiden Ratsschreiber verbinden, denn diese beiden Herren haben in den letzten Jahren in Herisau und Appenzell die Archive neu geordnet.

Nach dem Bericht des Präsidenten legte der Sekretär und Kassier seinen Rechnungsbericht vor, wozu der REvisorenbericht verlesen und vom Plenum die Décharge erteilt wurde.

Nach der Erledigung der geschäftlichen Traktanden hielt uns Dr. Johannes Gisler, Archivadjunkt in Appenzell, einen instruktiven Vortrag "Bericht über die Neuordnung des Landesarchivs von Appenzell Inner-Rhoden". Das ausgezeichnete REferat, das einen guten Einblick in die Entwicklung des Archives eines eidgenössischen Kleinstaates gab, wird als Dank und Anerkennung in die vorliegende Nummer unserer "Mitteilungen" aufgenommen. Es findet sich im Anschluss an das Protokoll der Jahresversammlung.

An die Geschäftssitzung schloss sich ein Rundgang durch das 1561 erbaute Rathaus. Im anstossenden, nach dem zweiten Weltkriege erbauten kantonalen Verwaltungsgebäude befinden sich zu unterst diebes- und feuersicher die ARchivräumlichkeiten. Das ARchiv umfasst in seinem ältesten wertvollsten Teil das gemeinsame Landesarchiv Ausser-Appenzells vor der Landestrennung von 1597 sowie das Archiv Innerrhodens seit 1597. Die Ordnung und Registrierung des alten Archives ist bereits abgeschlossen, diejenige des zweiten Teils in Ausführung begriffen. Die räumliche Gestaltung sowie die fachliche Ordnung fanden ungeteilten Beifall.

Zum Mittagessen führte uns die Appenzellerbahn nach Wasserauen und die Schwebebahn von dort auf die luftigen Höhen der Ebenalp. Leider hinderten bald aufsteigende Wolkenbänke die Nahsicht in die schroffen Wände und Gipfel des Alpsteins und die Fernsicht auf den Bodensee und das ostschweizerische Hügelland. Der Nachmittag galt noch einer Besichtigung der berühmten altsteinzeitlichen Höhlensiedlung des Wildkirchli unter der gewandten Führung von Dr. P. Eduard Regli O. Min. Cap. vom Kollegium St. Anton in Appenzell, der selber seit Jahren zu den wissenschaftlichen Erforschern des Wildkirchli zählt.

Die Jahresversammlung 1957 schenkte allen Kollegen, die

teilnehmen konnten, wertvolle Einblicke in die Archive zweier kleiner eidgenössischer Stände, die sich stets durch ihre zähe eigenwillige Art ausgezeichnet haben. Den Veranstaltern, den beiden Ratsschreibern, sei für ihre Arbeit und die vermittelte Gastfreundschaft herzlich gedankt. Nebst den sehr dankenswerten Gaben der Schulkarte, des Heimatbuches Appenzell mit seinen herrlichen Bildern von Landschaft und Menschen und der wissenschaftlichen Abhandlung über die altpaläolithische Station des Wildkirchli nahmen alle eine frohe Erinnerung an eine wahrhaft kollegiale Tagung im Land der grünen Hügel und ragenden Kalkfelsen des Alpsteins unter einem fröhlichen und witzigen Völklein nach Jause mit. Ein Land, in dem man nicht nur tagen, sondern auch Ferien machen kann. Der Berichterstatter hat das noch im selben Sommer, unter den Eindrücken der Jahresversammlung ausgeführt und wahrlich nicht bereut.

Der Sekretär:
W.E. Keller

---

## Bericht über die Neuordnung des Landesarchivs von Appenzell I.Rh.

Vortrag
an der 33. Jahresversammlung der Vereinigung schweizerischer Archivare in Appenzell am 23. Juni 1957 im Grossratssaal
von Dr. Johannes Gisler

Nicht die älteste, aber doch wohl die wichtigste urkundliche Erwähnung unseres Landesarchivs finden wir im Landteilungsbrief vom 8. September 1597. Art. 9 bestimmt, dass alle "keyssertlichen, küniglichen und andere fryheiten, pundtbrief, sprüch, verträg, brief, sigel, rödel und andere gwahrsaminen", die das ganze Land Appenzell betreffen, hier in Appenzell aufbewahrt werden sollen, dass aber Ausserrhoden auch ein Schlüssel zu diesem Archiv sowie Abschriften von den Landbüchern, Freiheitsbriefen und anderen Urkunden gegeben werden sollen. Die Urkunden, welche die äusseren Rhoden gemeinsam oder eine einzelne von ihnen angingen, mussten an Ausserrhoden ausgeliefert werden.